

Haushaltsrede 2018

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Gerhard Loos

Verehrte Beigeordnete und Ratskolleginnen und Kollegen

Verehrte Zuhörer

2018 neigt sich dem Ende und wir halten Ausblick in ein neues Geschäftsjahr unserer Verbandsgemeinde Westerburg. Gestatten sie mir zunächst einen kleinen Rückblick. Sind wir 2018 mit vielen Erwartungen gestartet, insbesondere einen Fortschritt der Sanierung des Wiesensees betreffend, so fällt das Resümee doch ernüchternd aus. Wir haben durch Einstellung der finanziellen Mittel zwar vieles auf den Weg gebracht, aber Studien, Gutachten und vorerst ausgesetzte Vorhaben rufen eine durchaus begreifbare Unzufriedenheit in der Bevölkerung hervor. Zu Recht können wir stolz auf einen ausgeglichenen Haushalt sein und auch die Tatsache, dass keine neuen Kredite aufgenommen werden müssen, ist sehr erfreulich.

Die Sanierung der Grundschule Höhn geht zügig voran und weitere Pläne im Schulzentrum der Ortsgemeinde werden von der VG unterstützt. Von der notwendigen, wichtigen Investition in neue Feuerwehrfahrzeuge konnten wir uns bei der Übergabe an die Wehren in Höhn überzeugen. (Hier sind weitere wichtige Investitionen in unseren Haushalt eingestellt.) Vergessen möchte ich aber auch nicht, dass die Gemeinde Höhn bei ihren Problemen durch die Erweiterung der Wasserschutzgebiete unserer Unterstützung bedarf, da sie gewünschte private als auch gewerbliche Nutzungen nun nicht wie geplant, realisieren kann.

Mit unserer Rückendeckung und gegen manche Skeptiker, die sich auf Fehler der Verwaltung fokussierten, konnte die Anerkennung als "finanzschwache VG" durch den beauftragten Fachanwalt erreicht werden. Dies bringt uns nun in den Genuss, am Kommunalen Förderprogramm teilhaben zu können insgesamt rund 1/2 Million mehr in unsere Schulen investieren zu können.

Die Erweiterung durch die 2. Änderung des Teilflächennutzungsplans „Windkraft Watzenhahn“ wurde beschlossen, jedoch nicht ohne sehr kontroverse Diskussion. Obwohl wir nicht die ganze ausgewiesene Fläche benötigen, so wurde doch ein Gebiet ausgewiesen, das bisher Fauna und Flora als geschützten Lebensraum diente. Bleibt zu hoffen, dass die letztendlich dafür infrage kommende Fläche dies in Zukunft auch gewährleistet.

Bei den weiterhin schon lange anstehenden Großprojekten würden wir uns ein schnelles und effektiveres Procedere wünschen. Die Entschlammung des Wiesensees, die Sanierung der Schulen und Sportstätten, der Straßenausbau und die Sanierung vieler Ortsdurchfahrten verlangen viel Geduld und oft hat man den Eindruck, dass hier auf Zeit gespielt wird. Dem könnte möglicherweise durch einen erhöhten Druck auf die Genehmigungsbehörden entgegen getreten werden.

Daher müssen wir im neuen Haushaltsjahr da ansetzen, wo zurzeit Stillstand herrscht, bzw. kein Fortgang zu sehen ist.

Die Wiederholung des großen Zahlenwerkes unseres Haushalts erspare ich ihnen, es

ist ein solides Fundament für die Aufgaben unserer Verbandsgemeinde.

Die stete Einstellung der Gelder zur Sanierung des Wiesensees zeigt ein Wollen, dem es aber bisher an Durchsetzungskraft fehlt. Wir sind uns doch alle einig, dass dieses ehemalige Wasserrückhaltebecken seit Jahren eine touristische Attraktion für unsere Verbandsgemeinde ist und auch als solches erhalten werden muss. Andernfalls verkommt der See, verliert seine Attraktion und seinen Nutzen als Naherholungsgebiet für Bürger und Touristen, für Segler und Wanderer und letztlich auch für die Nutzer der Wasserrechte.

Ebenso müssen weiterhin die angestoßenen Maßnahmen im Rahmen der Machbarkeitsstudie unseres Schulzentrums Westerburg, unter Einbeziehung des Westerwaldstadions vorrangig und mit Nachdruck vorangetrieben werden. Schließlich wurde für diese Studie, die nun auch Früchte tragen sollte, sehr viel Geld ausgegeben. Ein gutes Beispiel zeigt uns der bisherige Verlauf der Sanierungsmaßnahmen des Schulzentrums in Höhn.

Unsere Feuerwehren werden nach wie vor gut ausgestattet und da zeigt sich, wie eingangs schon erwähnt, wie wichtig ein vorausschauender Zukunftsplan ist. So werden alle Wehren mit in das Programm aufgenommen und nach und nach bedarfsgemäß bedient.

Wo es allerdings immer noch hakt ist der Ausbau verschiedener Ortsdurchfahrten, wie ich es bereits in meiner Haushaltsrede vom vergangenen Jahr dargelegt habe. Da spielt leider die Frage wer zahlt? eine größere Rolle, als die Notwendigkeit und Bedürfnisse der Bürger. Es scheint jedoch noch einige Zeit zu dauern, ehe sich diese Problematik geklärt hat.

Gespannt sind wir auch auf die Auswertung des Kulturfragebogens, welches Fazit wir ziehen können und welche weiteren Maßnahmen wir daraus ableiten und umsetzen können. Mit Freude haben wir zur Kenntnis genommen, dass sich inzwischen auch andere Fraktionen die von uns angestoßene Kulturförderung in unserer VG auf ihre Fahnen geschrieben haben.

Da wir die laufenden Aufgaben und Vorhaben gerne erst in vollem Umfang erledigt sehen möchten, stellen wir als WUB Fraktion für 2019 zunächst keine weiteren eigenen Anträge. Vielmehr unterstützen wir die bereits vorliegenden Anträge und wollen zu deren Umsetzung beitragen.

Es ist stets Brauch, sich zu bedanken, nach einem Jahr gemeinsamer Arbeit im VG Rat. Ich tue dies gerne und möchte mich im Namen der WuB Fraktion für die gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern, auch insbesondere mit den Abteilungsleitern der Verwaltung, bedanken. Die offene Vorgehensweise, gerade auch bei kontroversen Diskussionen, bei Vorstellungen und Beratungen der vielen Aufgaben und Projekte der Verbandsgemeinde, deutet auf ein nachhaltiges, demokratisches Verständnis in unserer Verwaltung hin. Sie hatten stets ein offenes Ohr wenn noch Klärungsbedarf bestand. Dafür vielen Dank. Bedanken möchten wir uns aber auch bei ihnen Herr Bürgermeister Gerhard Loos und ihren Beigeordneten und bei unseren Ratskolleginnen und Ratskollegen, für den respektvollen und kooperativen Umgang miteinander. Ich wünsche ihnen allen im Namen unserer WuB Fraktion ein frohes

Weihnachtsfest und alles Gute für 2019. Bleiben sie gesund.